

# Herbst im Kopf

## Demenz Grundschüler werden spielerisch mit der weitverbreiteten Krankheit konfrontiert

VON VANESSA DULDNER

**Pfersee** Anfangs hat Opa Rudolf vergessen, die kochende Milch von der Herdplatte zu nehmen. Als Nächstes hat er seine Tabletten falsch eingenommen. Inzwischen weiß er nicht einmal mehr sein eigenes Geburtsdatum. Demenz ist ein schleichender Prozess, den selbst Erwachsene oft nur schwer nachvollziehen können. Aus diesem Grund will Sozialpädagogin Judith Ergenz vom KompetenzNetz Demenz Kindern das Thema frühzeitig näher bringen. Insgesamt 28 Augsburger Grundschulen besucht sie für jeweils eineinhalb Stunden, darunter auch die Klasse 3b der Hans-Adlhoch-Volksschule.

### Mit Bildern und Geschichten

Aus einer großen grünen Kiste holt sie nach und nach Gegenstände zur Veranschaulichung ihrer Geschichten über Olli und seinen Opa Rudolf hervor, die dem Kinderbuch „So ist das mit Opa“ von Eva Polak entnommen sind. „Statt über Synapsen im Gehirn zu reden oder das Wort Demenz konkret zu erwähnen, möchte ich die Kinder mit Bildern und Geschichten erreichen“, erläutert Judith Ergenz ihre Idee.

Anhand von einem Lebensbaum vermittelt sie den Grundschulern, was Demenz im übertragenen Sinn bedeutet: „Genauso wie sich die Blätter im Herbst verfärben und auf die Erde fallen, können ältere Menschen manchmal nicht mehr alle Informationen im Gedächtnis behal-

ten. Es wird sozusagen Herbst im Kopf.“

Aus Sicht von Klassenleiterin Franziska Bernöcker ist es wichtig, die Mädchen und Jungen kindgemäß an das Thema heranzuführen: „Die Großeltern der Kinder sind teilweise in einem Alter, in dem Demenz eine Rolle spielen kann.“

Kein absolutes Neuland war der Begriff für Annika, die in einem Kinderchor singt, der gelegentlich im Altenheim auftritt. Trotzdem

fand die Achtjährige die Erzählwerkstatt lehrreich, aber auch unterhaltsam: „Ich finde es gut, dass wir nicht nur still sitzen, sondern auch mitmachen durften.“

Auf grüne Zettel in Form von Blättern dürfen die Mädchen und Jungen ihre persönliche, schönste Erinnerung formulieren. „Urlaub auf Sardinien mit einem Oktopus“ steht da, oder „Als ich in Thailand eine Gitarre geschenkt bekommen habe“. Damit sich die Drittklässler

noch lange daran erinnern, kleben sie die Blätter auf ein Plakat, auf das Judith Ergenz einen Erinnerungsbaum gemalt hat. Darüber hinaus sollen die Kinder aus ihrem Gedächtnis die Geschichten rund um Olli und seinen Opa nachschreiben und -malen.

**! Prämierung** Ausgezeichnet werden die Werke am Samstag, 24. Juli, bei einem großen Kinderfest auf dem Gelände des Dierig-Hauses.



„Kinder mögen Geschichten“, weiß Judith Ergenz (links) vom KompetenzNetz Demenz. Deshalb erklärt sie den Hans-Adlhoch-Schülern und -Schülerinnen der Klasse 3b die Erkrankung anhand von kindgerechten Erzählungen. Foto: Duldner

### KompetenzNetz Demenz

- **Anfänge** Seine Wurzeln hat das Projekt in der Augsburger Alzheimer-Kampagne 2006, die in das Modellprojekt KompetenzNetz Demenz mündete.
- **Ziel** Demenzkranke Menschen sollen in die Gesellschaft integriert und gefördert werden. Deren Angehörige können durch das KompetenzNetz Demenz lernen, besser mit der Erkrankung umzugehen. Darüber hinaus soll die Allgemeinheit dafür sensibilisiert werden.
- **Demenzpaten** In den Augsburger Stadtteilen sind sogenannte Demenzpaten aktiv, die für größeres Verständnis der Bevölkerung für die Erkrankung werben und das Dienstleistungsangebot für Betroffene und Angehörige bekannt machen.
- **Zukunft** Das auf drei Jahre angelegte Modellprojekt wurde aufgrund der großen Resonanz bis März 2012 verlängert. (vd)